Die Reise nach Schweden war der Jahreshöhepunkt

Niddaer Waldjugend schaut auf aktive Zeit zurück

NIDDA (her). Die Waldjugend der Niddaer Ortsgruppe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ist eine rege Truppe. Mit großem Engagement widmen sich die Jugendlichen ihrem Hobby, dem Lebensraum Wald.

Einmal in der Woche treffen sich gut 15 Mitglieder, um sich mit dem Wald zu beschäftigen. Erlaubt es das Wetter, so marschieren die drei Gruppenleiter Björn Lindner, Christoph Lehmann und Daniel Dickel mit den Jungen und Mädchen in den Wald. Dort warten dann die verschiedensten Aktivitäten auf die Acht- bis Sechzehnjährigen. Oft führt der Weg in den Wald bei Ober-Schmitten, wo die Waldjugend ein eigenes Grundstück besitzt. Auf diesem Gelände haben die jungen Leute Obstbäume angepflanzt, einen kleinen Garten angelegt und vor kurzem auch ein Feuchtbiotop geschaffen. Aber auch andernorts machen sie sich nützlich. So pflegen sie beispielsweise auch die kleine Weihnachtsbaum-Plantage im Wald von Ober-Lais.

Die Aktivitäten gehen, wie Björn Lindner erzählt, weit über das wöchentliche Treffen hinaus. Die jungen Leute aus Nidda nahmen beispielsweise im Sommer am Landeslager der hessischen Waldjugend bei Butzbach teil, halfen beim Aufbau des Zeltes, das das Niddaer Restaurant „Zur Traube" aus Anlass seiner Wildwoche auf dem Marktplatz aufgestellt hatte, mit und schnitzten für den Weihnachtsmarkt aus dünnen Baumstämmen Nikoläuse.

Highlight des Jahres war die zehntägige Exkursion an den Vättern-See in Schweden. Anfang Juli genoss die Niddaer Waldjugend dort das einfache Leben. Die jungen Leute versuchten während ihres Aufenthaltes in Skandinavien ganz auf die Errungenschaften der Neuzeit zu verzichten. Sie lebten in alten Jurten, ernährten sich von selbst gefangenem Fisch und wärmten sich am Lagerfeuer, für das sie das Holz selbst gesammelt hatten. Besonders großen Spaß hätte die Kanu-Tour auf dem See gemacht, so Björn Lindner.

Der Gruppenleiter der Waldjugend betont jedoch, dass diese vielfältigen Aktivitäten ohne die Unterstützung von Wolfgang Eckhardt, dem Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Nidda, nicht möglich wären. Eckhardt habe die Truppe auch im nun fast abgelaufenen Jahr wieder tatkräftig unterstützt.

Den Glühweinkessel für ein wärmendes Getränk heizten Björn und Lars Lindner im Ober-Laiser Wald an. *Bild: Herkert*